

die Hypothese noch weiter zu spinnen. Die Karte wäre anzusehen als eine ganz frühe Übungsarbeit aus den Ausbildungsjahren des großen Kartographen. Er hätte sie also — vielleicht aus sentimentalischen Gründen — über Jahrzehnte hinweg aufgehoben und dann in ein Buch eingefügt, das er seinem Sohn für dessen eigene Schulzeit außerhalb der Heimatstadt gegeben hat.

Insgesamt gibt es für eine solche Einordnung und Wertung des unsignierten Kartenmanuskripts in der Trierer Stadtbibliothek gute Argumente. Wegen des völligen Fehlens jeglichen vergleichbaren frühen Autographenmaterials zu Christian Sgrothen ist ein definitiver Beweis zur Zeit aber nicht möglich.

Schriften von Petrus Mosellanus in der Stadtbibliothek Trier

Zum 500. Geburtstag des Humanisten Peter Schade

Von Anne Boeck und Gunther Franz

Vor 500 Jahren ist in Bruttig/Mosel (heute Kreis Cochem-Zell) der bedeutende Humanist Peter Schade, der sich Petrus Mosellanus nannte, als Sohn des Johannes und der Katharina Schade geboren.¹ Der Vater war Winzer und betrieb daneben ein Barbier- und Kleinwarengeschäft. Peter war das jüngste von 14 Kindern, er besuchte Schulen in Luxemburg, Limburg/ Lahn und Trier (Schule der Brüder vom gemeinsamen Leben in St. German). Seit 1509 in Köln, lernte er dort verschiedene Humanisten kennen und erwarb das Baccalaureat. 1513 unterrichtete er an der Lateinschule in Freiberg/Sachsen. 1515 an der Universität Leipzig immatrikuliert, wurde Mosellanus 1517 Professor. Am 27. Juni 1519 hielt Petrus Mosellanus die Eröffnungsrede bei der Leipziger Disputation zwischen Johannes Eck, (Andreas Bodenstein, gen.) Karlstadt und Martin Luther. Im Juli 1519 besuchte Mosellanus seine Heimat. 1520 und erneut 1523 wurde er zum Rektor der Universität Leipzig gewählt. 1520 wurde er auf Veranlassung des Herzogs Georg d. Bärtigen von Sachsen in das Große Fürstenkollegium aufgenommen. Der Gelehrte starb bereits im 32. Lebensjahr am 19. April 1524 und wurde in der Leipziger Nikolaikirche beigesetzt. Eine Entscheidung zur Reformation hatte er noch nicht getroffen.

Ein Hauptwerk ist die 1518 gedruckte *Paedologia in puerorum usum conscriptum*, ein aus 37 Lehrgesprächen bestehendes humanistisches Schul- und

1 Oswald Gottlob Schmidt: Petrus Mosellanus. Ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus in Sachsen. Leipzig 1867. — Robert Schober: Petrus Mosellanus (Familiennamen Peter Schade) 1493—1524, ein vergessener Mosel-Humanist. Koblenz 1979. — Reinhold Weier: Die Rede des Petrus Mosellanus „Über die rechte Weise, theologisch zu disputieren“. In: Trierer Theologische Zeitschrift 83 (1974), S. 232—245. — Michael Erbe: Petrus Mosellanus of Bruttig. In: Contemporaries of Erasmus. A biographical register of the Renaissance and Reformation. Ed. Peter G. Bietenholz, Thomas B. Deutscher. Vol. 2. Toronto, Buffalo, London 1986, S. 466 f. — Reinhold Schommers: Petrus Mosellanus aus Bruttig — zum 500. Geburtstag. Die älteste Lebensbeschreibung des bedeutenden Mosel-Humanisten aus dem Jahre 1536. In: Jahrbuch f. d. Kreis Cochem-Zell 1993, S. 117—122. — Dr. Konrad Koppe (Baden-Baden/Trier) sei für Hinweise gedankt.

Lehrbuch.² Mosellanus hat durch Übersetzungen griechischer Texte ins Lateinische und teilweise kommentierte Neuausgaben wesentlich für die Griechischstudien gewirkt.

Die Stadtbibliothek Trier besitzt eine bedeutende Sammlung von Schriften des Petrus Mosellanus, die anlässlich des Jubiläums vorgestellt werden soll. Ein Teil der Bände stammt aus verschiedenen Trierer Klöstern und Stiften: St. Matthias, St. Maximin, dem Simeonstift, der Kartause St. Alban, dem Klarissenkloster oder der Bibliothek des Jesuitenkollegs, das drei Bände 1608 mit dem Vermächtnis des gelehrten Trierer Offizials Bartholomäus Bodeghemius erhalten hat. Aus dem Trierer Land sind das Augustiner-Chorherrenstift Eberhardsklausen (Klausen) und die Zisterzienserabtei Himmerod vertreten. Der Jurist und Bibliophile Johann Peter Job Hermes hat auch Schriften des Mosellanus gesammelt und der Stadtbibliothek vermacht. Viele Schriften sind in der Stadtbibliothek zu den besonders geschützt aufgestellten T-Signaturen für Autoren von Trier und dem Moselland gekommen.

Zwei Bände sind durch ihre Besitzeinträge besonders interessant:

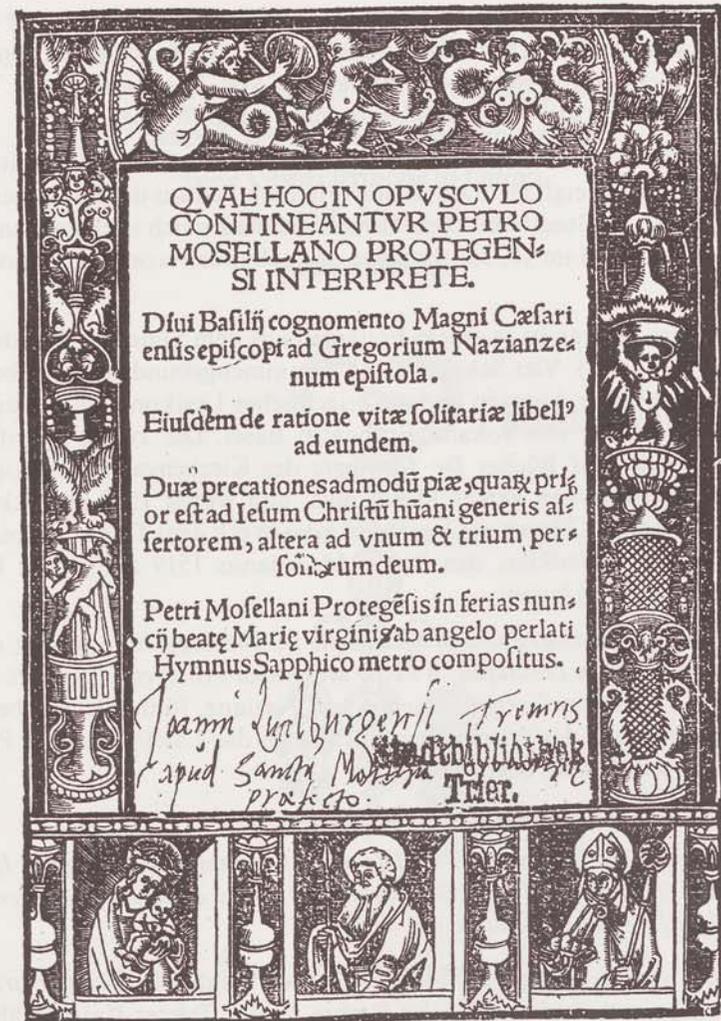
Eine Schrift in Quartformat mit 14 Blättern wurde 1516 in Leipzig bei Melchior Lotther gedruckt. Auf eine Widmungsvorrede von Petrus Mosellanus an Adolf von Anhalt, Bischof von Merseburg, folgt die Übersetzung eines Briefes von Basilius dem Großen, Bischof von Caesarea in Kleinasien, an seinen Freund Gregor von Nazianz mit der Schrift über den Nutzen des einsiedlerischen Lebens (*Basilii Magni Libellus de ratione vitae solitariae ad Gregorium Nazianzenum, Petro Mosellano interprete*). Es folgen Gebete, ein Hymnus, ein Epigramm und ein Distichon. Die Titeleinfassung im Renaissancestil enthält unten die Madonna, einen Heiligen mit Lanze (Thomas?) und den hl. Nikolaus von Myra.³

Auf der leeren letzten Seite findet sich ein Vermerk: *Martinus Textoris Cochemen[sis] donavit anno d[omi]ni M DXVII in festo Sancti Matthei ap[osto]li* (Martinus Textoris aus Cochem schenkte diese Schrift am Fest Sankt Matthias 1517, 24. Februar).

Auf dem Titelblatt steht:

² Schober, S. 94–105.

³ Abbildung bei Johannes Luther: Die Titeleinfassungen der Reformationszeit. Mit Verbesserungen von Josef Benzing, Helmut Claus und Martin von Hase. Hildesheim, New York 1973, Taf. 18.



d. d. Petrus Mosellanus Protegēsis

Martinus Textoris Cochemen
Donavit Anno dñi M DXVII
In festo sancti Matthei ap[osto]li

Eintragungen auf Titelblatt und letzter Seite. Schriften von Basilius dem Großen u. a., übersetzt von Petrus Mosellanus. Leipzig: Lotther 1516. Stadtbibliothek Trier T 360 8°.

Joanni Lucelburgensi, Treueris apud Sanctum Matthiam bybliothece praefecto d[ono] d[edit] Petrus Mosellanus Protegensis. (Dem Johannes von Lützelburg/Luxemburg, Präfekt der Bibliothek von St. Matthias in Trier, schenkte diese Schrift Petrus Mosellanus aus Proteg/Bruttig).

Die Schrift stammt nicht von Mosellanus, wie der Vergleich mit dem folgenden Eintrag zeigt. Der Druck kam offensichtlich aus der Bibliothek von St. Matthias in die Stadtbibliothek. Er war wahrscheinlich in einem Sammelband enthalten und im 19. Jahrhundert neu gebunden worden (Signatur: T 360 8°).

Der andere Eintrag ist in einem Folianten aus dem Simeonstift enthalten (Signatur: F 891 4°). Vier Schriften sind zusammengebunden, drei Übersetzungen griechischer Autoren und ein griechisches Lexikon, alle aus der bekannten Druckerei von Johann Froben in Basel. Die zweite Schrift des Bandes enthält fünf Bücher *De Theologia* des Kirchenvaters Gregor von Nazianz, übersetzt von Petrus Mosellanus, und wurde 1523 gedruckt (46 ungezählte Blätter). Durch die Vorrede ist das Werk dem Trierer Erzbischof Richard von Greiffenklau, den Petrus Mosellanus 1519 aufgesucht hatte, gewidmet. Der Titel lautet:

Divi Gregorii Theologi Episcopi Nazaneni. De Theologia libri quinque, nuper è Graeco sermone in Latinu[m], à Petro Mosellano Protegensis traducti. (Des göttlichen Theologen Gregor, Bischof von Nazianz, fünf Bücher über die Theologie, neu aus der griechischen Sprache in das Lateinische von Petrus Mosellanus aus Bruttig übersetzt.)

Unter der Druckermarken findet sich der Eintrag:

Humanissimo ac Doctissimo Viro D[omi]n[o] Matthiae Saroburgensi I[uris] U[triusque] Doctori et officiali Confluentino et amico atque hospiti venerando d[ono] d[edit] Petrus Mosellanus etc.

Matthias von Saarburg (ca. 1477–1539) war zunächst *Magister artium*, dann Doktor und Professor beider Rechte an der Trierer Universität und Dechant des Simeonstiftes. Nachdem er früher Offizial in Koblenz war, wurde Matthias von Saarburg 1525 Offizial des Trierer Erzstiftes. Er starb 1539. Von Johann Nikolaus von Hontheim wurde er als *nobilis Bibliothecae San-Simoneae instaurator* bezeichnet, und dieser Bibliothek vermachte er wertvolle juristische Handschriften und Frühdrucke, die in der Stadtbibliothek erhalten sind.⁴ In der eigenhändigen Widmung bezeichnete Mosellanus Matthias als

⁴ Gottfried Kentenich: Zur Geschichte der Stadtbibliothek. In: Ernst Voullième: Die Inkunabeln der öffentlichen Bibliothek und der kleineren Büchersammlungen der Stadt Trier.

DIVI GREGO

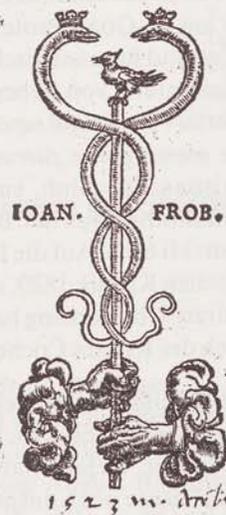
RII THEOLOGI EPISCOPI NA

zaneni, De Theologia libri quinque, nu

per è Graeco sermone in Latinu,

à Petro Mosellano Prote

gensis traducti.



Stadtbibliothek
Trier

F. 891.

*Humanissimo ac Doctissimo Viro Dn. Matthiae
Saroburgensi I. V. Doctori et officiali
Confluentino et amico atque
hospiti venerando
P. M.*

Petrus Mosellanus: 2

Eigenhändige Widmung des Petrus Mosellanus an Matthias von Saarburg. *Theologia* des Gregor von Nazianz. Basel: Froben 1523. Stadtbibliothek Trier F 891 4°.

seinen humanistischen Freund und Gastgeber bei der Reise in die Moselheimat 1519.

Auf dem ersten Titelblatt des Bandes ist von der Hand des Bibliothekars Johann Hugo Wyttenbach vermerkt, daß der Band aus dem Simeonstift stammt: *Olim ad S. Simeonem, nunc Bibl. publ. Trevir. 1800*. 1835 hat der Bibliothekar Philipp Laven im 2. Jahrgang der von ihm redigierten Zeitschrift *Treviris* auf den „kürzlich aufgefunden“ Druck und den Widmungseintrag von Mosellanus hingewiesen.⁵

Die älteste Biographie des Petrus Mosellanus stammt von dem Humanisten und Juristen Justinus Gobler aus St. Goar, Professor an der Universität Trier. Er sandte sie an seinen Schüler und humanistischen Freund Johann Fichard in Frankfurt, der sie seiner Sammlung von Lebensbeschreibungen bedeutender Gelehrter seines Jahrhunderts (*Virorum qui superiori nostroque seculo eruditione et doctrina illustres atque memorabiles fuerunt, Vitae*), gedruckt 1536 in Frankfurt am Main bei Christian Egenolph, einverleibte (Bl. 88–93). Den seltenen Band hat die Stadtbibliothek aus der Bibliothek von Johann Peter Job Hermes erhalten (Signatur: Hi 6 8°). Auf die Lebensbeschreibung Goblers hat Wyttenbach in der *Trierischen Kronik* 1820, abgedruckt in *Treviris* 1835⁶, hingewiesen. Eine etwas gekürzte Übersetzung hat Reinhold Schommers zum jetzigen Jubiläum im Jahrbuch des Kreises Cochem-Zell 1993 veröffentlicht.⁷

Am Ende der Lebensbeschreibung von Mosellanus hat Gobler die Grabchrift in der Leipziger Nikolaikirche abgedruckt, die Julius Pflug, Bischof von Naumburg, für seinen Lehrer verfaßt hat.⁸ Philipp Laven — dessen Gedichte zu den *Trierer Sagen*⁹ heute noch ansprechen — hat in der *Treviris* 1835 eine Nachdichtung veröffentlicht (gekennzeichnet als „D. Red.“).

Conditus exiguo iacet hic sub marmore Petrus,
Nobile cui nomen clara Mosella dedit.

Unter diesem niedern Steine
Ruh'n in Frieden die Gebeine
Jenes Petrus, dem der Nam'
Von dem Mosel strome kam;

Leipzig 1910 (Zentralblatt f. Bibliothekswesen, Beih. 38), S. V—XXX, darin S. XVIII f. — Philipp Wey: *Der Humanist Matthias Saarburg*. Beitrag zur Geschichte der Universität Trier. In: *Neues Trierisches Jahrbuch* 13, 1973, S. 46—51.

5 J[ohann] H[ugo] Wyttenbach: *Biographie des Peter Schade* (gewöhnlich Petrus Mosellanus genannt). In: *Treviris* Jg. 2, 1835, Nr. 32—34 v. 22.—29. April. Darin Nr. 32 „Anm. d. Red.“

6 [Johann Hugo Wyttenbach]: *Peter Schade*, gewöhnlich Petrus Mosellanus genannt. In: *Trierische Kronik*, Jg. 5, 1820, S. 206—213. — Abdruck 1835 siehe vorige Anm.

7 Schommers (wie Anm. 1).

8 Abgedruckt von Wyttenbach 1820, S. 213; 1835, Nr. 34.

9 *Trier und seine Umgebung in Sagen und Liedern*. Trier 1851.

Attica quo primum hic audita interprete lingua,
Cum docuit Graio Teuthonas ore loqui.
Et Latiae ueterem lingua reuocauit honorem,
Natiuumque illi reddidit arte decus.
Cuius eloquium uiuo Cicerone probasset
In medio quondam Roma diserta foro.
Magna etiam coluit pietate oracula Christi
Et sanctis studijs consona uita fuit.
Ipse sua uiuens quod spe uotisque petebat,
In gremio ut uiuat, da bone Christe tuo.
Julius Phlug præceptor charissimo F. C.

Der zuerst den Musensöhnen
Hier die Sprache der Hellenen
Lehrt' und wirkte, daß ihr Laut
Deutscher Zunge ward vertraut.
Er auch wußt' zu neuem Leben
Latiums Sprache zu erheben,
Und wie Cicero einst sprach,
Sprach er Roma's Sprache nach.
Doch auch fromm, ohn'aufzuhören,
Drang er ein in Christi Lehren,
Und, durchweht von ihrem Hauch,
Folgt er ihnen handelnd auch.
Was er heiß gehofft auf Erden
Laß ihn Deß theilhaftig werden,
Lieber Heiland, daß mit Dir
Er sich freue für und für!

Petrus Mosellanus in der Stadtbibliothek Trier

Abkürzungen:

Bl. = ungezählte Blätter.

Prov. = Provenienz, Herkunft, Vorbesitzer.

VD 16 = Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts. Hrsg. von der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. I. Abt., Bd. 1. Stuttgart 1983 ff. Bd. 18, 1992, S. 167—179 enthält eine umfangreiche Zusammenstellung von Drucken des Peter Schade (Nr. S 2109—2216). Die übersetzten und herausgegebenen Autoren finden sich in anderen Alphabetteilen.

Die Signaturen der Stadtbibliothek Trier sind kursiv gedruckt.

1. Selbständig erschienene Schriften

Annotationes Petri Mosellani Protogensis in clarissimas Auli Gellii Noctes Atticas. — Coloniae, Ioannes Soter excudebat, An. M.D.XXXIII. Mense Iulio. 96 Bl. 8°
T 334 8°

VD 16 G 1040

Prov. Bodeghem — 1608 Jesuitenkolleg

Annotationes Petri Mosellani Protogensis in clarissimas Auli Gellii noctes Atticas. Reliqua autoris in Fabium Quintilianum eiusdem generis, dabimus

simul atque nocti fuerimus exemplar Fabii, à Rodolpho Agricola descriptum, id fiet, opinor, intra mensem. — Basileae apud Ioannem Bebelium, Mense Aug. An. MDXXXVI. 128 Bl. 8° *T 363 8°*

VD 16 S 2126

Prov. Hermes

Ein weiteres Ex. unter 1 an: *T 358 8°*, Prov. unbekannt.

Petri Mosellani Protegensis, viri eruditissimi, In Auli Gellii Noctes atticas, annotationes. — Lugduni [Lyon], apud Seb. Gryphium, 1542. 213 S., 1 Bl. 8°
Prov. unbekannt *an: 5/443 8°*

Petri Mosellani Protegensis, viri eruditissimi, in M. Fab. Quintiliani Rhetoricas institutiones Annotationes. — Basileae apud Adamum Petrum Mense Aug. an. MDXVII. 324 S. 8°
an: T 363 8°

VD 16 S 2129

Prov.: Hermes

Ein weiteres Ex. unter *T 358 8°*, Prov. St. Simeon

Petri Mosellani Protegensis, viri eruditissimi, in M. Fab. Quintiliani rhetoricas institutiones annotationes. — [Paris] Venundantur Iodoco Badio (Mense Ianuario. Anno M.D.XXVIII.) XXXII gez. Bl. 2° *2 an: T 5/54 4°*

Prov. Jesuitenkolleg

Oratio de variarum Linguarum cognitione paranda Petro Mosellano Protegensis auctore Lipsiae in magna eruditorum corona pronunciata. — Lipsiae An.M.D.XVIII. Mense Augusto in officina Valentini Schumann. 24 Bl. 4°

VD 16 S. 2132

T 214 8°

Prov. Hermes

Ein weiteres Ex. unter 3 an: *9/3534 8°*, Prov. St. Simeon

Oratio de variarum linguarum cognitione paranda, Petro Mosellano Protegensis auctore, Lipsiae in magna eruditorum corona pronunciata. — Basileae apud Ioannem Frobenium Mense Maio Anno, M.D. XIX. 67 S. 4° *T 165 8°*

VD 16 S 2133

Prov. unbekannt

Petri Mosellani Professoris olim Lipsiensis de variarum linguarum cognitione paranda Oratio ante annos CXVI. Lipsiae habita & edita, ex tenebris in lucem publici causâ boni reproducta . . . Curante Philippo Horst. — Genae [Jena] Sumtibus Reiffenbergianis, Typis Weidnerianis Anno MDCXXXIV. 12 Bl. 235 S., 1 Bl. 12° *T 352 8°*

VD 16 S 2133

Prov. Hermes

Petri Mosellani Protegensis Paedologia, iam iterum una cum scholiis in loco appositis, edita, adiectis insuper dialogis duobus, quorum alter relegendae

praelectionis rationem complectitur, alter de delectu academiarum habendo, disserit. Daventriae [Deventer] ex officina calchotypa Alberti Pafradi Anno dni MCCCCXXI. 22 Bl. 4° *T 356 8°*

Prov. unbekannt

Paedologia Petri Mosellani Protegensis, in puerorum usum conscripta & aucta. Dialogi XXXVII. — Excusum Argentinae [Straßburg], In aedibus Iacobi Iucundi, Anno M.D.XLIII. (M.D.L.III.) 40 Bl. 8° *G 404 8°*

Prov. Hermes

De Ratione disputandi, praesertim in re Theologica, Petri Mosellani Protegensis oratio, quam illustriss. Georgii Saxon. Ducis & c. Principis sui nomine, in frequentissimo illustrium aliquot, & doctissimorum hominum conventu. Die. xxvij. Iunii dixit, Lipsiae. Epistola quaedam Erasmi ad Petrum Mosellanum, mire festiva. — Ex officina Sigismundi Grimm . . . atque Marci Wyrnung, Augustae Vindelicorum [Augsburg] Anno & c. XIX. [1519]. 27 Bl. 4°
VD 16 S 2171 *T 357 8°*

Prov. unbekannt

Tabulae de schematibus & tropis, Petri Mosellani. In Rhetorica Philippi Melanchthonis. In Erasmi Roterodami libellum de duplici copia. — (Coloniae) In aedibus Io. Soteris. Anno MDXXXVI. 24 Bl. 8° *G 631 8°*

VD 16 S 2176

Prov. Hermes

[Tabulae de schematibus et tropis Petri Mosellani.] [Paris] (Excudebat Robertus Stephanus Anno M.D.XXXII. Cal. August.) 62 S. 8° [Titelbl. fehlt.]

Prov. St. Maximin

T 353 8°

Tabulae de schematibus et tropis, Petri Mosellani. In Rhetorica Philippi Melanchthonis. In Erasmi Rot. Libellum de duplici copia. Omnium ferme quae rhetores in orationem venire adserunt ex Cicerone index. — Argentorati [Straßburg] (Christianus Aegenolphus excudebat. Anno 1529.) 47 Bl. 8°

VD 16 S 2176

5/981 8°

Prov. Hermes

Tabulae de schematibus et tropis Petri Mosellani. In rhetorica Philippi Melanchthonis. In Erasmi Roterodami libellum de duplici copia. — Lipsiae excudebat Nicolaus Faber Anno M.D.XXX. 32 Bl. 8° *an: N 15/132*

VD 16 S 2185

Prov. Petrus Husaeus; Bodmann, Mainz

Tabulae de schematibus & tropis Petri Mosellani. In Rhetorica Philippi Melanchthonis. In Erasmi Roterodami libellum de duplici copia. — Parisiis, Apud Thomam Richardum 1553. 22 gez. Bl. 8° *1 an: R IV 9 8°*

Prov. Jesuitenkolleg

Tabulae in schemata et tropos Petri Mosellani. In Rhetoricam Philippi Melanchthonis. Item, in copiam duplicem Erasmi Roterodami. — Argentorati 1577 (excudebat Christ. Mylius). 36 Bl. 8° 5/981 8°
Prov. Hermes

2. Unselbständig erschienene Schriften
und Mosellanus als Herausgeber und Übersetzer

D. Agapeti Sanctae Constantinopolitanae ecclesiae Diaconi, ad Iustinianum Caesarem Augustum, opusculum boni principis officia brevibus sententiis complectens, Petro Mosellano Protegense interprete. — (Lipsiae apud Valentinum Schumann. Mense februar. A.M.D.XX.) 14 Bl. 4° T 355 8°
VD 16 A 604
Prov. Eberhardsklausen

Quae in hoc opusculo contineatur. Petro Mosellano Protegense interprete. Divi Basilii cognomento Magni . . . ad Gregorium Nazianzenum epistola. Eiusdem de ratione vitae solitariae libellus ad eundem. Duae praeceptiones admodum piaae . . . Petri Mosellani Protegensis in ferias nunciij beatae Mariae virginis ab angelo perlati Hymnus Sapphico metro compositus. — Lipsiae ex officina Melchior Lottheri Anno dni. Millesimo quingentesimo decimo sexto [1516] pridie Kalendas Ianuarii.) 14 Bl. 4° T 360 8°
VD 16 B 685
Prov. St. Matthias (siehe oben)

Gerardi Bucoldiani De inventione, et amplificatione oratoria: seu usu locorum, libri tres . . . Progymnasmata Petri Mosellani in privatum discipulorum suorum usum comparata. (De primis apud rhetorem exercitationibus praeceptiones.) — Argentorati [Straßburg] Anno M.D.XXXIII (Ioannes Albertus.) 8 Bl., 367 S. 8° G 266 8°
VD 16 B 9064
Prov. Jesuitenkolleg (?)

D. Erasmi Roterodami De constructione libellus. (Sequuntur Figurae dictionis et locutionis Petri Mosellani.) — Coloniae Adamus Orpheldius excudebat Anno M.D.LIII. 47 Bl. 8° 1 an: G 13 8°
Prov. Bodeghem — 1608 Jesuitenkolleg

M. Fabii Quintiliani, oratoris eloquentissimi, De institutione oratoria libri XII. (In M. Fab. Quintiliani Institutiones oratorias, Annotationes Petri Mosellani.) — Parisiis Apud Audoënum Parvum [Oudin Petit] M.D.XLIII. 5 Bl., 199 S., 16 Bl. 2° O VI 2 4°
Prov. Bodeghem — 1608 Jesuitenkolleg, stark beschädigt

A. Gellii luculentissimi scriptoris noctes atticae. (Annotationes Petri Mosellani Protogensis in clarissimas Auli Gellii Noctes atticas.) — Coloniae Opera et impensa Ioannis Soteris. Anno MDXXVI. Mense Iunio. 95 Bl. 8° 5/19 8°
VD 16 G 1039
Prov. unbekannt, Titelbl. fehlt.

Auli Gellii luculentissimi scriptoris Noctes atticae. Accesserunt eruditissimi viri Petri Mosellani in easdem perdoctae adnotationes. — Coloniae Martinus Gymnicus excudebat, Anno M.D.XLIX. 24 Bl., 770 S. 8° 5/445 8°
VD 16 G 1042
Prov. Hermes. Ein weiteres Ex. unter 11/1800 8°, Prov. unbekannt

D. Gregorii cognomento Theologi, episcopi Nazanzeni opera, è graeco sermone in latinum versa . . . [Hrsg. und teilw. übers. von Petrus Mosellanus.] — [Köln: Eucharius Cervicornus um 1530.] 256 Bl. 8° T 359 8°
VD 16 G 3020
Prov. Karthause St. Alban

Divi Gregorii Theologi Episcopi Nazanzeni, De Theologia libri quinque, nuper è graeco sermone in latinum, à Petro Mosellano Protegense traducti. — (Basileae apud Io. Frobenium, Anno MDXXIII.) 46 Bl. 2° 2 an: XY 385 4°
VD 16 G 3096
Prov. Klarissenkloster
Je ein weiteres Ex. unter an: XY 485 4°, Prov. unbekannt und 1 an: F 891 4° [mit eigenhändiger Widmung des Petrus Mosellanus an Matthias von Saaburg, siehe oben],
Prov. St. Simeon

Divi Gregorii cognomento Theologi, Episcopi Nazianzeni, de Theologia liber primus Petro Mosellano Protegense interprete. Priore editione recognita. — (Hagnoae) [Hagenau: Th. Anshelm um 1520]. 10 Bl. 4° 9 an: F 607 8°
VD 16 G 3095
Prov. Himmerod

Isocratis Atheniensis Oratoris ac philosophi gravissima oratio, de bello fugiendo et pace servanda, ad populum atheniensem, Petro Mosellano Protegense interprete, [Leipzig: Valentin Schumann] (MDXVIII.) 20 Bl. 4° 2 an: T 214 8°
VD 16 I 563
Prov. Hermes
Ein weiteres Ex. unter 6 an: 9/3534 8°, Prov. St. Simeon